

25. isw-Forum

von Administrator · 22. December 2016

Datum: 24. Juni 2017

Uhrzeit: 10-17 Uhr

Ort: DGB-Haus München

Globaler Umbruch - Protektionismus? Rechtsextremismus? Krieg?

Der „Aufstieg des Südens“ hat zu einem Umbruch in den globalen Machtverhältnissen geführt. Der arme Süden gewinnt an Gewicht, sich gegen die als „Freihandel und Democracy“ getarnten Ausbeutungspraktiken des „Nordens/Westens“ zur Wehr zu setzen. Gleichzeitig kommt der globale Kapitalismus immer näher an seine Grenzen. In den Schwellenländern sind gewaltige Überkapazitäten entstanden; in den Industrieländern riesige Profitmengen, die in der Realwirtschaft nicht mehr profitabel anzulegen sind, da die Nachfrage wegen der wachsenden Einkommensungleichheit nicht vorhanden ist. Die Globalisierung hat auch in den „reichen Ländern“ die Armut vergrößert. Die „Verlierer“ der Globalisierung rüsten auf gegen die „Gewinner“. Handelskriege stehen bevor. Rechtsextreme, neofaschistische Tendenzen – siehe Trump oder Le Pen – nehmen zu. Aufrüstung und kriegerisches Vorgehen wird offen propagiert. Welche Alternativen sieht die Linke? Welche kann sie durchsetzen?

Referenten: Stephan Lessenich, Leo Mayer, Conrad Schuhler.

Podiumsdiskussion mit VertreterInnen aus sozialen Bewegungen und Gewerkschaften.

25. isw-forum

GLOBALER UMBRUCH
**Protektionismus? Rechts-
extremismus? Krieg?**

Samstag 24. Juni 2017 – 10 bis 17 Uhr
München, Gewerkschaftshaus
Schwanthalerstraße 64 (U+U8 Theresienstadt)

Leo Mayer
Vizepräsident, Sprecher der DGB
Die aktuelle Struktur des globalen Kapitalismus

Prof. Dr. Stephan Lessenich
Direktor des Instituts für Soziologie an der LMU München
Der Norden lebt über die Verhältnisse des Südens – wie lange noch?

Conrad Schuhler
DGB-Kollegiat, Hochschullehrer der Uni
Ist eine andere Welt möglich – solidarisch,
demokratisch, nachhaltig?

Podiumsdiskussion mit VertreterInnen
aus sozialen Bewegungen und Gewerkschaften.

Der „Aufstieg des Südens“ hat zu einem Umbruch in den globalen Machtverhältnissen geführt. Der arme Süden gewinnt an Gewicht, sich gegen die als „Freihandel und Democracy“ getarnten Ausbeutungspraktiken des „Nordens/Westens“ zur Wehr zu setzen. Gleichzeitig kommt der globale Kapitalismus immer näher an seine Grenzen. In den Schwellenländern sind gewaltige Überkapazitäten entstanden; in den Industrieländern riesige Profitmengen, die in der Realwirtschaft nicht mehr profitabel anzulegen sind, da die Nachfrage wegen der wachsenden Einkommensungleichheit nicht vorhanden ist. Die Globalisierung hat auch in den „reichen Ländern“ die Armut vergrößert. Die „Verlierer“ der Globalisierung rüsten auf gegen die „Gewinner“. Handelskriege stehen bevor. Rechtsextreme, neofaschistische Tendenzen – siehe Trump oder Le Pen – nehmen zu. Aufrüstung und kriegerisches Vorgehen wird offen propagiert. Welche Alternativen sieht die Linke? Welche kann sie durchsetzen?

ISW
sozial-ökologische
Wirtschaftsforschung
e.V.

© 2017 ISW

- [Einladung als PDF](#)